

## Vom Welpen zum Rettungshund

### MEHR ÜBER DEN AUTOR

UWE FRIEDRICH war langjähriger  
Diensthundeführer der Polizeibe-  
hörde Stuttgart.

Der erfahrene Hundetrainer grün-  
dete 1999 in Stuttgart die Hunde-  
schule Canin. Im September 2008  
fand er das für ihn ideale Gelände  
in Löffingen im Hochschwarz-  
wald. Hier bietet er für Hund und  
Halter Aus- und Weiterbildungs-  
Seminare in Verbindung mit  
Urlaub und Natur.



von Uwe Friedrich

# DRAGO geht ran

# an die GERÄTE

Teil 7  
unserer Serie

Das Gerätetraining finde ich unglaublich wichtig. Gerade auch für die Koordination und Konzentration des Hundes. Hier geht es um die Langsamkeit und Konzentration und vor allem um das vertrauensvolle Miteinander von Hund und Hundeführer. Gerade bei der Gerätearbeit ist es nicht einfach, sich über kippelige und wackelige Untergründe zu bewegen, über eine Leiter zu gehen, über eine Wippe zu laufen, gerade, wenn sie herunterkippt. Dass der Hund dort ruhig stehen bleibt und das Vertrauen hat, dass nichts passiert – das ist ein wichtiger Aspekt für das vertrauensvolle Miteinander.



## Lektion 1: Die Wippe

Wir haben die Wippe aufgebaut und wollen Drago die Sicherheit geben, sich auf schmalen Wegen vorwärts zu bewegen. Das ist auch eine schöne Vorbereitung auf den wackeligen Steg oder die Leiter. Bei der Wippe wird der Hund langsam von dem Hundeführer auf das Gerät geführt. Der Hundeführer steht seitlich zum Hund und gibt ihm damit eine gewisse Sicherheit. Das kann man gut auch mit zwei Personen machen – beide Personen stehen dann seitlich vom Hund. Unter Umständen kann man die Wippe auch an eine Wand stellen, so dass der Hund auch hier die Sicherheit hat: auf der einen Seite ist die Wand, die ihm Stabilität, Ruhe und Sicherheit gibt – auf der anderen Seite steht der Hundeführer. Nun wird der Hund langsam auf die

Wippe geführt. Bitte nicht mit Futter locken. Der Hund wird nur aufgeregt und wird zu schnell und unkonzentriert. Man sollte sich wirklich Zeit lassen und den Hund langsam hinaufführen und ihn mit ermunternden Worten und unter Umständen eventuell mit Streicheln belohnen, bis der Hund an den Kipp-Punkt der Wippe kommt. Die andere Person sichert die Wippe bis dahin am anderen Ende. Ist der Hund am Kipp-Punkt, führt die andere Person die Wippe langsam bis zum Boden. Der Hundeführer hält währenddessen seinen Hund am Kipp-Punkt. Das bedeutet nicht, ihn körperlich festzuhalten, sondern er bleibt einfach dort bei ihm stehen, streichelt ihn ruhig und kann dann auch Futter einsetzen. Er füttert ihn einige Male, bis der Hund merkt, dass die Wippe runter geht. Er hält sich dabei solange in der Mitte auf. Er sollte sich wohlfühlen. Die Situation ist ruhig und entspannt. Dann wird er weiter hinuntergeführt. Es ist nicht wie beim Agility, bei dem es Kontaktzonen gibt, sondern er wird gleich heruntergeführt und dann ca. 2-3 Meter von der Wippe weggeführt. Dann wird er in ein ruhiges Sitz geschickt. Es soll am Ende der Übung so aussehen, dass er die Wippe eigenständig „erarbeitet“. Der Hundeführer schickt ihn später hinauf, der Hund findet eigenständig den Kipp-Punkt, wird dann dort abgeholt, hinunter geführt und geht in die Grundstellung „Sitz“.

### So geht es weiter

Die Wippe war erst der Anfang. In der nächsten Folge werden wir die Gerätearbeit ausweiten. Leiter, Tunnel und Wackelbrett werden wir noch integrieren.

Uwe Friedrich  
Hundezentrum Canin  
[www.teamcanin.com](http://www.teamcanin.com)

